



Bundesministerium
für Gesundheit

Bundesministerium für Gesundheit, 53107 Bonn

Mitglieder der Fraktion
der CDU/CSU im Deutschen Bundestag

Anlage 1

Jens Spahn

Bundesminister

Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn

POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)228 99 441-1003

FAX +49 (0)228 99 441-4907

E-MAIL poststelle@bmg.bund.de

Bonn, 25. März 2021

Impfen und Testen in Deutschland

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Impfen ist – neben dem Testen und der Einhaltung der AHA+L-Regeln – der zentrale Weg aus der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie. Aber einer, der Zeit braucht. Es gibt in Europa schlichtweg noch nicht genug Impfstoff. Vor diesem Hintergrund erleben wir aktuell eine intensive gesellschaftliche Debatte über die Umsetzung der Impf- und Teststrategie in Deutschland, zu der ich gerne mit einigen Informationen zum Stand der Dinge beitragen möchte.

Impfungen

In Deutschland wurden bisher knapp 11 Millionen Impfungen durchgeführt. Seit Impfstart am 27. Dezember 2020 wurden bis zum 22. März 2021 insgesamt 7 517 073 Personen einmal (9,0 Prozent der Bevölkerung) und 3 345 215 Personen (4,0 Prozent der Gesamtbevölkerung) zwei Mal gegen COVID-19 geimpft (Stand 22. März 2021).

Die Geschwindigkeit der Impfkampagne wurde gerade in den letzten Wochen erheblich gesteigert: Waren bis zum 15. Januar 2021 eine Million Impfdosen verabreicht worden, wurde binnen eines guten Monats bis zum 20. Februar 2021 eine Steigerung auf fünf Millionen Impfdosen erreicht. Knapp einen Monat später am 18. März 2021 wurde wiederum die Schwelle von 10 Millionen Impfungen überschritten. Über die Entwicklung der Imp fzahlen informiert tagesaktuell das

www.impfdashboard.de. Bis Ostern werden voraussichtlich 19,9 Millionen Impfdosen aus den EU-Bestellungen nach Deutschland ausgeliefert worden sein. Vgl. anliegende Tabelle.

Impfstrategie

Bund und Ländern war bewusst, dass Impfstoffe zu Beginn der Impfkampagne nur in begrenzten Mengen zur Verfügung stehen würden. Dieses gemeinsame Verständnis spiegelt sich in der zwischen Bund und Ländern am 6. November 2020 vorgestellten Nationalen Impfstrategie sowie in dem Beschluss des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und der Gesundheitsministerkonferenz (GMK) zum gemeinsamen Vorgehen bei Impfungen gegen COVID-19 wider.

Um die vulnerabelsten Menschen in unserer Gesellschaft prioritär zu schützen, wurden zu Beginn der Impfkampagne sämtliche Pflegeeinrichtungen durch mobile Impfteams aufgesucht, um den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Pflegepersonal ein Impfangebot zu machen. Von den Bewohnerinnen und Bewohnern von Alters- und Pflegeheimen haben 91 Prozent eine Erst-Impfung und 70 Prozent bereits die zweite Impfung erhalten. Die deutliche Senkung der Infektionsausbrüche in Pflegeeinrichtungen und bei der besonders gefährdeten Risikogruppe der über 80-Jährigen macht deutlich, dass diese Strategie der Impfung der Risikogruppen wirksam war:

- Inzidenz gesunken: Während die 7-Tage-Inzidenz am 2. Januar 2021 bei über 80-Jährigen bei 290 Fällen/100 000 Einwohner lag, ist der aktuelle Wert am 17. März 2021 auf 55 Fälle/100 000 Einwohner gefallen.
- Hospitalisierungsquote gesunken: Während Ende Dezember 2020 (51. KW) etwa 5 000 über 80-Jährige mit COVID-19 im Krankenhaus behandelt wurden, waren es Anfang März 2021 (10. KW) nur noch etwa 1 000.
- Zahl der Todesfälle gesunken: Während Ende Dezember 2020 (52. KW) 4 152 Todesfälle in der Altersgruppe der über 80-Jährigen gemeldet wurden, liegt dieser Wert Mitte Februar (7. KW) bei immer noch zu hohen 1 196 Todesfällen.
- Zahl der Ausbrüche in Pflegeheimen gesunken: Während es Ende Dezember 2020 (51. KW) noch 376 Ausbrüche in Pflegeheimen gab, werden aktuell pro Woche weniger als 20 neue Ausbrüche gemeldet.

Zudem wurden bislang bundesweit in der Gruppe mit „beruflicher Indikation“ – also beispielsweise Pflegepersonal – 3 131 290 Personen einfach und 1 257 413 Personen zweifach geimpft (Stand 17. März 2021).

Trotz einer in der Menschheitsgeschichte beispiellosen Geschwindigkeit bei der Entwicklung und Zulassung von Impfstoffen war es aufgrund regulatorischer und technischer Voraussetzungen nicht zu vermeiden, dass sich die Produktionskapazitäten erst sukzessive aufbauen können. Vor diesem Hintergrund hat das BMG vorausschauend Maßnahmen ergriffen, um die Verfügbarkeit eines zulassungsfähigen Impfstoffs in Deutschland bestmöglich zu beschleunigen, insbesondere durch die Unterstützung bei der Entwicklung von Produktionsstandorten wie etwa dem BioNTech-Werk in Marburg ab Sommer 2020. Anfang April 2021 wird dieses Werk nun „ans Netz“ gehen können.

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass die Lieferprognosen von insgesamt 20 Millionen Impfdosen, mit denen das BMG bis zum Ende des ersten Quartals gerechnet hatte, nach jetzigem Stand von allen Herstellern erfüllt werden. Die Firma BioNTech wird ihre zu Beginn des Jahres abgegebene Lieferprognose sogar um mehr als eine Million Dosen übertreffen. Ein Teil dieser zusätzlichen Dosen wird zeitnah den Bundesländern zur Verfügung gestellt, die an die Tschechische Republik oder das französische Département Moselle grenzen, um in den entsprechenden Grenzregionen verstärkt zu impfen.

In den kommenden Wochen werden planmäßig die Liefermengen aller Hersteller weiter steigen. Nach den Vorhersagen der Hersteller können wir im zweiten Quartal die Lieferungen von mindestens 65 Millionen Impfdosen erwarten – also mehr als dreimal so viel wie im ersten Quartal.

Darüber hinaus engagiert sich das BMG aktiv in verschiedenen internationalen Foren. Im Zentrum des internationalen Engagements steht der von der WHO im April 2020 lancierte „Access to COVID-19 Tools Accelerator“ (ACT-A), den die Bundesregierung insgesamt mit mehr als zwei Milliarden Euro unterstützt. So setzt die Bundesregierung ein wichtiges Zeichen der internationalen Solidarität.

Testen

Seit dem 8. März 2021 finanziert der Bund den Bürgertest: Jede und jeder soll sich mindestens einmal pro Woche kostenlos testen lassen können und darüber einen Nachweis erhalten. Innerhalb kurzer Zeit ist auf dieser Basis ein nahezu flächendeckendes Test-Angebot der Länder und Kommunen entstanden. Genau diese so entstandene Test-Infrastruktur ist die Voraussetzung für die sinnvollen Ansätze, in Regionen und Städten mit niedrigerer Inzidenz Öffnungsschritte mit verpflichtendem Negativ-Test-Nachweis zu verknüpfen und so abzusichern.

Die Taskforce Testlogistik hat die Anbieter von Schnell- und Selbsttest mit den Ansprechpartnern in den Bundesländern zusammengebracht und den Austausch von Lösungsansätzen zum Aufbau landesspezifischer Logistikketten für die dezentrale Belieferung mit Tests (z. B. für die Belieferung von Schulen und Kitas) ermöglicht. Alle Bundesländer konnten sich für März und April 2021 mit ausreichend Schnell- und Selbsttests versorgen. In der letzten Sitzung der Taskforce am 19. März 2021 haben Bund und Länder festgestellt, dass die Taskforce ihre Aufgabe erfüllt hat. Sie wird auf Wunsch eines Mitglieds erneut zusammentreten.

Selbsttests: Um den Start der Selbsttests zu beschleunigen, hat die Taskforce den Ländern Abrufkontingente mit einem Volumen von mehr als 130 Millionen Tests für März und April 2021 vermittelt (Roche: 70,5 Millionen, Siemens: 62 Millionen). Darüber hinaus hat die Taskforce mit mehreren Anbietern Vereinbarungen (sog. Memorandum of Understanding, MoU) abgeschlossen. Diese MoUs gestatten den Ländern die Bestellung zu einheitlichen Angebotskonditionen und helfen den Anbietern bei der Planung.

Schnelltests: Im Gegensatz zu den Selbsttests waren bereits bei Gründung der Taskforce genügend Schnelltests auf dem Markt verfügbar. Schon im vergangenen Jahr hatte das BMG mit Anbietern von Schnelltests ein Kontingent von 550 Millionen Schnelltests für das Jahr 2021 gesichert. Nach Auskunft der Anbieter waren 150 Millionen Schnelltests im März 2021 direkt bestellbar. Darüber hinaus ermöglichte die Taskforce den Ländern, über ein Joint Procurement Agreement der EU-Kommission weitere 240 Millionen Schnelltests zu bestellen.

Ausblick

Auf Basis des Beschlusses der Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder vom 19. März 2021 werden die Voraussetzungen für eine systematische flächendeckende Einbindung der niedergelassenen Ärzteschaft beim Impfen im April 2021 geschaffen. Die entsprechend zu überarbeitende Coronavirus-Impfverordnung ist bereits in der Abstimmung mit allen Beteiligten.

Bereits jetzt können beauftragte Arztpraxen und beauftragte Betriebsärzte durch die Länder als „Außenstellen“ der Impfzentren in die Impfkampagne aktiv einbezogen werden. Perspektivisch sollen auch die arbeitsmedizinischen Dienste und Betriebsärztinnen und Betriebsärzte noch stärker in das Impfgeschehen einbezogen werden.

Durch diesen Übergang in die nächste Phase der Impfkampagne und die zunehmenden Liefermengen von Impfstoffen können Bund und Länder weiterhin an dem Ziel festhalten, allen Bürgerinnen und Bürgern bis zum Ende des Sommers 2021 ein Impfangebot zu machen.

Die Überwindung der Pandemie bleibt eine große Herausforderung. Aber unser gemeinsames Ziel ist klar: mit Testen, der Einhaltung von Schutzmaßnahmen und insbesondere Impfen können wir die Pandemie Schritt für Schritt überwinden.

Ich bitte Sie weiterhin herzlich um Ihre Unterstützung und würde mich freuen, wenn Ihnen diese Hinweise in Ihrer politischen Arbeit dabei hilfreich sind.

Mit freundlichen Grüßen

